

Geschätzte Damen und Herren

Der Vorstand und die Leitung unserer sozialen Einrichtung WÄSMELI durften ein intensives und aktives Jahr erleben. Gerne benutzen wir die Gelegenheit, Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit zu geben. Gleichzeitig bedanken wir uns damit auch für Ihre grosszügige Unterstützung.

Das abgelaufene Vereinsjahr war geprägt von der Etablierung einer zusätzlichen Gruppe Jugendlicher in unserer Institution. In diesem Zusammenhang wurde auch das Führungsmodell angepasst und die Verantwortung der Gruppenleitungen gestärkt. Dazu und über den vielfältigen sozialen und pädagogischen Einsatz zugunsten von Familien, Alleinerziehenden sowie gegenüber den uns



anvertrauten Kindern und Jugendlichen berichtet das WÄSMELI. Dieser Prozess, der im letzten Jahr auch in die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Luzern eingeflossen ist, konnte bereits weitgehend abgeschlossen werden.

Wiederum konnten wir dank Ihren Spenden bei zahlreichen Einzelfällen bitter nötige finanzielle Hilfe leisten. Es war und ist dem Vorstand ein grosses Anliegen, die verfügbaren Mittel gezielt und möglichst nachhaltig einzusetzen. Insgesamt halfen wir mit 23'410.– Franken. Auch wenn sich die Konjunktur zu erholen scheint, wird unser Engagement in diesem Bereich weiterhin sehr gefragt sein.

Auf Stufe der Trägerschaft haben wir uns zudem intensiv mit der eigenen Struktur und der künftigen Organisation befasst. Die notwendigen Entscheide werden im Verlauf dieses Jahres gefällt. Am doppelten Wirkungsfeld – Institution WÄSMELI und soziale Unterstützungen – wird sich dabei nichts ändern.

Mit einem gewissen Stolz aber auch mit Anerkennung stellen wir fest, dass wir auf topmotivierte und fachlich sehr kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen dürfen. Das ist aber auch nötig, denn die Anforderungen und die Herausforderungen sind hoch.

Zusammen mit Ihnen, geschätzte Mitglieder sowie Gönnerinnen und Gönner des Seraphischen Liebeswerkes Luzern, sind wir für die Zukunft bestens gerüstet. In diesem Sinn danken wir Ihnen von Herzen für die Treue und zählen auch künftig auf Ihr Wohlwollen.

Heinz Germann, Präsident SLW

WÄSMELI

Sozialpädagogisches Wohnen
für Kinder und Jugendliche

Kapuzinerweg 39
6006 Luzern
T 041 429 72 72
F 041 429 72 71
info@waesmeli.ch
www.waesmeli.ch



Trägerschaft

Verein Seraphisches Liebeswerk Luzern

Aufsichtsstellen

Gesundheits- und Sozialdepartement Kt. Luzern
Bundesamt für Justiz Bern
Vorstand Trägerverein SLW

Auftrag

Wir nehmen Kinder und Jugendliche beiderlei Geschlechts aus schwierigen sozialen Lebenssituationen auf. Aufgrund ihrer Schwierigkeiten oder Beeinträchtigungen bedürfen sie einer gezielten sozialpädagogischen Betreuung.

Ziele

Wir fördern die Kinder und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsbildung, damit sie den ständig wachsenden Ansprüchen der Gesellschaft besser gewachsen sind. Im weiteren ist die Rückplatzierung ins familiäre Umfeld oder in eine andere geeignete Wohnform ein erklärtes Ziel unserer professionellen sozialpädagogischen Arbeit.

Organisatorische Gliederung / Platzangebot

- 3 Schülerwohngruppen mit je 6 Plätzen für Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 16 Jahren.
- 2 Jugendlichengruppen für 6 bzw. 7 weibliche und männliche in Ausbildung stehende Jugendliche (je nach Gruppenzusammensetzung werden auch Jugendliche im letzten Schuljahr aufgenommen)
- 3 Übergangswohnungen für Begleitetes Wohnen für junge Erwachsene.

Pädagogisches Konzept (Kurzbeschreibung)

Wir suchen nach Lösungen und orientieren uns daher an den Ressourcen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.

Die nachfolgenden Schwerpunkte prägen unsere pädagogische Haltung:

- Die Kinder und Jugendlichen orientieren sich an ihren Vorbildern. Daher verlangen wir nichts, was wir selber nicht erfüllen können.
- So wie wir Achtung und Ehrlichkeit von den Kindern und Jugendlichen erwarten, begegnen wir ihnen. Wir sind bemüht, fair zu bleiben und unsere Haltung immer wieder neu zu überprüfen.
- Die Atmosphäre auf den Wohngruppen soll die Entwicklung eines gesunden Selbstvertrauens und eines befriedigenden Selbstwertgefühls ermöglichen.
- Ein verbindliches Beziehungsnetz zu Menschen, von denen man sich ernstgenommen fühlt, gibt Bestätigung und Geborgenheit.

WÄSMELI

Sozialpädagogisches Wohnen
für Kinder und Jugendliche

JAHRESBERICHT 2009

SLW Seraphisches Liebeswerk Luzern

Ferienhaus «Alverna»

Das Seraphische Liebeswerk Luzern besitzt in Sörenberg ein Ferienhaus mit 2 Wohnungen.

Dieses wird auch an Aussenstehende vermietet. Die Wohnungen bieten für 8 bzw. 6 Personen Platz und eignen sich für Sport- und Ferienaufenthalte, für Familien mit Kindern, Gruppen sowie für Kurse und Klausurtagungen. Die Lage ist sehr ruhig, nahe bei Dorf und Einkaufsmöglichkeiten. In der Nähe befinden sich das Hallenbad, eine Minigolfanlage und eine Rodelbahn. Sörenberg ist der ideale Ort für Winter- und Sommersport!



Interessenten melden sich beim:

WÄSMELI

*Sozialpädagogisches Wohnen
für Kinder und Jugendliche*

Kapuzinerweg 39

6006 Luzern

Telefon 041 429 72 72

info@waesmeli.ch

Helfen...

...durch eine Aktivmitgliedschaft im Verein Seraphisches Liebeswerk Luzern

...durch Empfehlung unserer Institution für Spenden anlässlich von Familienanlässen und Todesfällen

...durch letztwillige Verfügungen

...durch Aktionen von Vereinen und Clubs zugunsten unserer Institution

...durch den Kauf unserer Trauerkarten (geistige Blumenspenden) in den Papeterien oder direkt bei unserer Administration, Kapuzinerweg 39, 6006 Luzern (Tel. 041 429 72 72) (info@waesmeli.ch)

...durch Spenden auf unser Postcheckkonto 60-1182-1 (Seraphisches Liebeswerk Luzern)

Damit ermöglichen Sie:

- bestimmte Anschaffungen, Aufwendungen oder Aktivitäten der Institution WÄSMELI, die nicht anderweitig finanziert werden können*
- berufliche Ausbildung von Jugendlichen*
- Unterstützung Alleinerziehender und Familien in finanziellen Notlagen*
- Finanzhilfe in Notlagen, bei denen nicht anderweitig geholfen wird*

*«Der Langsamste, der sein Ziel nicht aus den Augen verliert,
geht noch immer geschwinder, als jener, der ohne Ziel umherirrt.»
Gotthold Ephraim Lessing*

Im Jahr 2009 erreichten wir für uns drei wichtige Ziele. Diese stehen eng im Zusammenhang mit unserer Vision, ein sozialpädagogisches Kompetenzzentrum zu sein.

1. ERÖFFNUNG EINER ZUSÄTZLICHEN JUGENDGRUPPE

Im August konnten wir nach einer gründlichen Planung und Vorbereitung eine zusätzliche Jugendgruppe auf unserem Areal eröffnen. Das in den letzten Jahren fremd vermietete Haus 1 konnte somit in den Heimbetrieb integriert werden. Die Gruppe baut auf unserem bestehenden Konzept auf und bietet für sechs Jugendliche ein sozialpädagogisches Wohnangebot. Das entsprechend nötige Personal konnten wir aus internen und externen Personen rekrutieren.

2. NEUGESTALTUNG DER FÜHRUNGSSTRUKTUR AB 01. 01. 2010

Gemeinsam mit den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern erarbeiteten wir im Berichtsjahr Anpassung der sozialpädagogischen Führungsstruktur. Das wichtigste Ziel dieser Neugestaltung war Sicherung und Wahrung unserer guten Betreuungsqualität zugunsten der uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen.

Weiterhin arbeiten wir mit der bestehenden Personalstruktur. Eine Organigrammanpassung oder hierarchische Erweiterung war nicht erforderlich. Die Gesamtverantwortung liegt nach wie vor vollumfänglich auf der Ebene der Heimleitung. Ebenso haben auch in Zukunft die Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen die für ihre Fallführungsarbeit notwendigen Kompetenzen.

Die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter der einzelnen Wohngruppen haben neu per 01. Januar 2010 erweiterte Führungskompetenzen, Entscheidungsspielraum und Verantwortungen in der Alltagsphase und wurden somit in ihrer Rolle gestärkt.

3. NEUORGANISATION UND STÄRKUNG DER ADMINISTRATION

Im Zusammenhang mit der Erweiterung und Differenzierung der Angebote des WÄSMELI wurde es unerlässlich auch den Administrationsbereich an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Dazu konnten wir eine weitere Teilzeitstelle schaffen und die administrativen Aufgaben innerhalb des Teams wurden frisch definiert und nach Ressorts entsprechend aufgeteilt.

Im Berichtsjahr hatten wir total knapp 70 konkrete Platzierungsanfragen. Die Anfragen für Platzierungen von Mädchen und jungen Frauen war höher als jene für Jungen. Mehr als die Hälfte aller Anfragen sind in der Altersspannbreite von 13 bis 15 Jahren zu finden. Diese stattliche Anzahl von Anfragen ist auch für unsere Verhältnisse aussergewöhnlich hoch. Aus den vielen Anfragen stellte ich ein starkes Bedürfnis nach sozialpädagogischen Wohnplätzen für Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten Eltern fest. Weiter häuften sich die Anfragen für Kinder und Jugendliche aus Psychiatrie.

Die Auslastung lag im 2009 bei knapp 96%. Im Jahr 2009 hatten wir 16 Eintritte, sieben Austritte, eine Platzierung in eine Pflegefamilie und ein Übertritt von einer Schülergruppe auf eine Jugendgruppe. Im Bereich Begleitetes Wohnen hatten wir einen Ein- und Austritt. Im personellen Bereich gab es im Jahr 2009 einige Veränderung. Mit der Eröffnung der neuen Jugendgruppe konnten wir neues Personal rekrutieren. Die Stellen konnten wir problemlos und mit sehr gutem Personal neu besetzen. Ansonsten war die Personalsituation recht konstant.

Selbstverständlich beschäftigten wir uns im 2009 auch mit wichtigen pädagogischen Fragestellungen. Stellvertretend möchte ich hier in diesem Jahresbericht die Wochenend- und Feriengestaltung in Kontaktfamilien ansprechen. Diese Struktur ist seit vielen Jahren ein Bestandteil in unserem pädagogischen Konzept. Wir erachten es auch für die Zukunft als wichtig und wertvoll diese Struktur aufrecht zu halten zu stärken. Eine nähere Beschreibung zu diesem Angebot für die uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen finden sie auf der rechten Seite.

Aus vielen schönen und interessanten Begegnungen mit Mitarbeitenden und Kindern und Jugendlichen durfte ich Mut und Zuversicht für die Ziele und Veränderungen schöpfen. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Im Namen der Kinder, Jugendlichen, Eltern und Mitarbeiterschaft danke ich unserem Trägerverein und der Dienststelle für Soziales und Gesellschaft (DISG) für die grosse Unterstützung im vergangenen Jahr. Wir schätzen die konstruktive und verlässliche Zusammenarbeit sehr. Der Rückhalt stärkt uns und schenkt Vertrauen in die Zukunft.



René Rinert, Heimleiter

ZUR GESCHICHTE

Der Gedanke einer möglichst familienähnlichen Betreuungsform ist im WÄSMELI seit jeher stark verankert. Trotzdem kann und will der Heimbetrieb die Ursprungsfamilie nicht ersetzen.

Es befinden sich aber immer wieder Kinder und Jugendliche im Heim, bei denen das familiäre Umfeld aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage ist, ihr Kind an Urlaubswochenenden oder während einem Teil der Ferien bei sich aufzunehmen.

Obwohl der Heimbetrieb grundsätzlich eine 365-Tage-Betreuung abdeckt, möchten wir, dass die Kinder und Jugendlichen Erfahrungen ausserhalb der Institution machen können. Mit der Platzierung in eine «Kontaktfamilie» bieten wir ihnen die Möglichkeit, ein anderes familiäres Gefüge zu erleben und sich mit neuen Erfahrungen auseinanderzusetzen.





FAMILIENSUCHE

Für die Aufgabe als «Kontaktfamilie» suchen wir aufgeschlossene, verständnisvolle und tragfähige Personen, die bereit sind, an einzelnen Urlaubswochenenden und während einem Teil der Schulferien ein Kind oder ein/e Jugendliche/r unseres Heimes bei sich längerfristig aufzunehmen.

Geeignet sind Personen mit pädagogischer Ausbildung und/oder Erfahrung. Zudem haben sich die Anwesenheit anderer Kinder und/oder eine Wohnsituation in möglichst naturverbundener Umgebung als Vorteil erwiesen. Diese herausfordernde Aufgabe verlangt ein hohes Mass an Belastbarkeit, Durchhaltevermögen und Konfliktfähigkeit.

Die Rekrutierung erfolgt durch «Mund zu Mund-Werbung», über Inserate in Lokalzeitungen und über Pfarreien.

ABKLÄRUNG UND BEGLEITUNG

Mit interessierten Personen werden in einem Gespräch Erwartungen und Eignung geklärt. Die ersten drei Monate der Kontaktfamilienplatzierung gelten als Probezeit. Nach positivem Auswertungsergebnis wird ein Vertrag abgeschlossen. Die Kontaktpersonen verpflichten sich, in regelmässigen Gesprächen mit Fachpersonen des WÄSMELI ihre Erfahrungen zu reflektieren. Dadurch sollen Schwierigkeiten angegangen und ein vorzeitiger Beziehungsabbruch verhindert werden.

ZIELSETZUNG

Wie bereits eingangs erwähnt, hat das Kind die Möglichkeit ausserhalb des Heimes, ein «normales Familienleben» kennen zu lernen. Im Weiteren soll verhindert werden, dass das Kind bei einem Ausfall der Herkunftsfamilie von der Aussenwelt «vergessen» geht (z.B. Geburtstag, Heimfeste usw.) und sich so isoliert und alleine fühlt.

Die Kontaktfamilie ist sich bewusst, dass sie ihre Aufgabe in Ergänzung zum bestehenden Betreuungsangebot der Herkunftsfamilie und des Heimes erfüllt. Es werden nur längerfristige Kontaktverhältnisse angestrebt.

ENTSCHÄDIGUNG

Die Kontaktfamilie erfüllt ihre Aufgaben im Auftrag des Heimes. Die Entschädigung beträgt Fr. 70.– pro Nacht und wird quartalsweise ausbezahlt.

BEMERKUNGEN

Bei positivem Verlauf ist auf Wunsch und im gegenseitigen Einverständnis eine Umwandlung eines Kontaktfamilienverhältnisses in ein Pflegeverhältnis nicht auszuschliessen. In diesem Fall muss die Nachbetreuung und Finanzierung gewährleistet und geregelt sein.

VERWALTUNG

Montag, Dienstag, Donnerstag
09:00–12:00 13:30–16:30

Mittwoch, Freitag
09:00–12:00

T 041 429 72 72
F 041 429 72 71
info@waesmeli.ch
www.waesmeli.ch

LEITUNG ADMINISTRATION

T 041 429 72 75
jasmin.quartenoud@waesmeli.ch

BEGLEITETES WOHNEN

T 041 429 72 80
begleiteteswohnen@waesmeli.ch

JUGENDGRUPPE 1

T 041 429 72 81
gruppe.eins@waesmeli.ch

JUGENDGRUPPE 5

T 041 429 72 85
jugendgruppe@waesmeli.ch

KONTAKTE

HEIMLEITER

René Rinert
rene.rinert@waesmeli.ch

GRUPPE 2

T 041 429 72 82
gruppe.zwei@waesmeli.ch

GRUPPE 3

T 041 429 72 83
gruppe.drei@waesmeli.ch

GRUPPE 4

T 041 429 72 84
gruppe.vier@waesmeli.ch

